



16. August
2002

Gemeindenachrichten Kremsmünster



Foto: Bernhard Kautny

Hochwasser am 12. August 2002 -
Marktplatz: das ganze Ausmaß der
Katastrophe ist hier noch gar nicht
erkennbar. "Schlimmer als 1954",
meinten die meisten Beobachter und
Betroffenen.

Amtliche Mitteilung
An einen Haushalt
Postentgelt bar bezahlt
Nr. 5/2002 - Sonderausgabe

An alle Mitbürger

Ein Appell von Bürgermeister Franz
Fellinger an alle Mitbürger von
Kremsmünster

Seite 2

Krisentelefon

Informationen gibt es am Gemeinde-
amt unter Tel. 52 55 DW 11 oder 12

Hilfezentrale

Ab Montag, 19. August, 8:00 bis
18:00 Uhr im Rathaus

Chronologie des 12. August 2002

Eine unvollständige Aufzeichnung der
Geschehnisse

Seite 3

Organisation

Wie ist der Krisenstab in
Kremsmünster organisiert - was ist im
Umfeld abgelaufen

Seite 3

Katastrophenhilfe

Land und Gemeinde helfen

Seite 4

Umweltkatastrophe: Hochwasser am 12.8.

Katastrophe

Im Wörterbuch wird die „Katastrophe“ mit Unglück, Zusammenbruch, Naturereignis mit besonders zerstörerischer Wirkung beschrieben. Im Griechischen hat das Wort nicht nur negative Bedeutung, sondern es findet sich auch der Begriff der „Wendung“, hoffentlich hin zum Besseren bzw. zu einem vernünftigeren Umgang mit unserer Natur.

Liebe hochwassergeschädigte
Mitbürger von Kremsmünster,

Montag, den 12. August 2002, werden wir sicherlich Zeit unseres Lebens kaum mehr vergessen. An diesem Tag hat uns ein „Jahrhunderthochwasser“ im wahrsten Sinne des Wortes heimgesucht und vor allem Haus- und Wohnungsbesitzer in den Tieflagen unserer Gemeinde haben zum Teil schwere Hochwasserschäden hinnehmen müssen.

Ich habe als Sofortmaßnahme veranlasst, dass im Gemeindeamt ein „Krisentelefon“ bis auf weiteres installiert wird, über welches alle notwendigen Hilfsmaßnahmen und Entschädigungsmöglichkeiten abgefragt oder Informationen deponiert werden können.

Hilfezentrale ab Montag

Die Nummer des „Krisentelefon“ am Gemeindeamt lautet (07583) 52 55 DW 11 oder 12 und ist ab sofort erreichbar. Ab Montag, 19. August 2002 wird eine Hilfezentrale im Rathaus, Erdgeschoß (Tourismusbüro), eingerichtet, die Montag bis Freitag von 8:00 bis 18:00 Uhr geöffnet ist.

Appell an alle

Ich appelliere an alle Geschädigten um Verständnis, dass alle Einsatzkräfte auf eine umgehendste Schadensbehebung konzentriert werden, eine vollkommene Schadenserledigung an öffentlichen Einrichtungen, Straßen, Wegen, Brücken, Geländern etc. jedoch nur nach einer bestimmten Wichtigkeitsreihung im öffentlichen Interesse vorgenommen werden kann.

Kräfte bündeln

Ich bin der festen Überzeugung, dass dieses Hochwasserunglück mit gemeinsamen Kräften bewältigt werden kann und ich danke jetzt schon allen freiwilligen Helfern der Feuerwehr, des Roten Kreuzes und der sonstigen sich freiwillig zur Verfügung gestellten Einsatzkräfte.

Auf Ihre Mitwirkung und Ihr
Verständnis hoffend verbleibe ich

Ihr



Franz Fellinger
Bürgermeister



Auch die Fasangartenbrücke gibt es nicht mehr; im Hintergrund links ist noch ein Teil des Geländers zu sehen

Chronologie des 12. August 2002

- 7:00 Stiller Alarm, die Feuerwehrmänner treffen sich und fahren erstmals aus
- 7:30 die Gemeinde schaltet auf Notbetrieb und stellt alle Kräfte in den Katastrophendienst
- 7:40 die Kreams steigt bedrohlich an
- 8:25 der bereits reißende Schedlbergerbach und der Lärchenwaldbach geben einen bitteren Vorgeschmack auf die kommenden Stunden
- 10:00 1. Krisensitzung am Gemeindeamt mit Dr. Karlheinz Angerer, dem Vertreter des Bezirkshauptmannes und Leiter des Bezirks-Krisenstabes
- 10:55 mit einem Bagger wird der Damm am Schlossteich gebrochen – die Firma Vetro-pack und Teile von Kremsegg konnten damit vor größeren Schäden bewahrt werden
- 11:30 die Feuerwehrzentrale im Markt ist bedroht
- 12:15 Meldung an die BH Kirchdorf „Situation in Kremsmünster nicht im Griff, aber es wird alles Menschenmögliche gemacht“
- 12:32 die Feuerwehrzentrale im Markt wird aufgegeben und ein Opfer der Fluten, die letzten Männer werden mit dem Gemeinde-traktor evakuiert, die Feuerwehr- und Rot-Kreuz-Zentrale ab sofort im Erdgeschoß des Rathauses untergebracht
- 12:40 die Sandsäcke gehen zu Ende, Kaserne Kirchdorf sagt Hilfe zu, leider nur leere Säcke die erst befüllt werden müssen
- 13:00 erstmals seit langer, langer Zeit heult die Zivilschutzsirene im Markt auf
- 13:10 2. Krisensitzung – Boote werden angefordert (ein Motorboot – mehr ist nicht zu haben, zwei Zillen)
- 13:30 Greiner-Eurofoam meldet Ölaustritt – die Feuerwehr aktiviert eine Spezialmannschaft
- 13:45 Greiner-Eurofoam meldet Austritt gefährlicher Stoffe
- 13:50 der Landeschemiker wird im Einvernehmen mit der Bezirkshauptmannschaft angefordert
- 15:00 erstmals die Meldung von der RAG, dass der Wasserspiegel der Kreams sinkt
- 16:50 Landeschemiker Dr. Rainer Braun besucht mit dem Kremsmünster Krisenstab die Firma Eurofoam
- 17:00 3. Krisensitzung: ärgste Katastrophe ist vorbei, der Wasserstand sinkt, von Greiner-Eurofoam kommt Entwarnung: der Austritt von Öl und gefährlicher Stoffe ist nicht von großer Bedeutung; es gibt kein Trinkwasserproblem; wenn die Nacht ruhig bleibt trifft sich der Krisenstab am nächsten Morgen um 8:00 Uhr wieder; Feuerwehr übernimmt Wache
- 18:00 die Aufräumarbeiten am Marktplatz beginnen
- 21:00 Feuerwehr und Rotes Kreuz übersiedeln ihre Einsatzzentralen vom Rathaus wieder zurück in die Linzer-Straße
- ein unvergesslicher Tag neigt sich für die meisten der Feuerwehrmänner von Kremsmünster, Irndorf und Krühub, die Rot-Kreuz-Helfer und die Gemeindebediensteten dem Ende zu; bleibt nur die Hoffnung größtmögliche Hilfe geleistet zu haben – viel bleibt noch zu tun

Greiner versinkt im Wasser



Organisation: Feuerwehr, Rotes Kreuz, Gendarmerie, Gemeinde

Die Zentrale für das Krisenmanagement wurde im 2. Stock des Rathauses eingerichtet. Um 10 Uhr traten die Mitglieder erstmals zusammen: Bürgermeister Franz Fellinger, Gendarmeriepostenkommandant Rudolf Landerl, Maria Humer vom Roten Kreuz, die drei Feuerwehrkommandanten Franz Haider (in Vertretung von Johann Bruckner), Ludwig Schickmair und Franz Obermayr sowie Amtsleiter Reinhard Haider und Bauhofleiter-Stellvertreter Josef Gottenhuber. Permanentes Zusammentreffen und Ausschwärmern war die Folge. Bürgermeister Franz Fellinger und Einsatzleiter Franz Haider sorgten trotz aller widrigen Umstände für ruhiges und konzentriertes Vorgehen während des ganzen Tages.



Ein Teil des Krisenstabes

Das Umfeld

□ Die größten Schäden: die Greiner-Betriebe, Firmen wie Berla-Lang und Ford-Schöllhuber, die Haushalte entlang der Kreams vom Papiermühlfeld bis in die Au und am Marktplatz, öffentliche Gebäude wie Altenheim, Musikschule und Kulturzentrum, aber auch Schäden an den Brücken über die Kreams und drei gänzlich fortgeschwemmte Brücken über kleineren Bächen, die zu reißenden Flüssen wurden.

□ Ist Kremsmünster auf Naturkatastrophen vorbereitet? „Ähnlich ablaufende Übungen werden ständig abgehalten, auf Hochwasser abgestimmt ist aber keine davon“, erklärte dazu Einsatzleiter Oberbrandinspektor Franz Haider.

- ❑ Ein sogenanntes A-Boot (Arbeitsboot) war in Kremsmünster noch nie im Einsatz. Dieses Motorboot wurde von der Feuerwehr Thalheim zur Verfügung gestellt und besonders am Marktplatz und in der Rudolf-Hundstorfer-Straße (3 m Wassertiefe!) zur Versorgung und Bergung eingesetzt.
- ❑ Oliver Stoschka, ein Kremsmünsterer Hubschrauberpilot der bereits im Mühlviertel im Katastropheneinsatz war, pilgerte in seinem Urlaub eigens aufs Gemeindeamt um seine Dienste anzubieten, welche beinahe benötigt wurden.
- ❑ Mehrere Menschen mussten aus ihren Häusern evakuiert werden. Einige ältere Menschen wollten ihr „Lebenswerk“ aber nicht verlassen. „Ich hab den Krieg überlebt, also werde ich auch das überleben“, war eine der Aussagen. Als Retter betätigte sich auch Bürgermeister Franz Fellingner, der durch gutes Zureden eine Mitbürgerin vom Marktplatz zum Umstieg in den Gemeindetraktor veranlasste.
- ❑ Plünderungen werden auch in Kremsmünster befürchtet. Daher richtete die Firma Greiner sofort einen Werksschutz ein, das Ortszentrum wurde von der Gendarmerie observiert.
- ❑ Die Alarmzentrale der Feuerwehr wurde ebenfalls ein Opfer der Fluten.

Die Kreamsbrücke beim Kulturzentrum: die Fluten kennen keine Barrieren



Die automatische Alarmübertragung von Betrieben funktioniert bis auf Weiteres nicht, es gilt bei Problemen den Notruf 122 anzurufen.

- ❑ Abschnittskommandant Johann Bruckner weilte auf Urlaub in Tirol. Bei Bekanntwerden der Katastrophe setzte er sich sofort ins Auto Richtung Heimat, musste aber auf den Tiroler Straßen wegen Sperre wieder umkehren.
- ❑ Auch am Gemeindeamt gingen die Lichter erst um Mitternacht aus. Informationsblätter über Hilfsmaßnahmen und Entschädigungsmöglichkeiten für die Betroffenen wurden zusammengestellt und eine Sonderausgabe der Gemeindezeitung.

Katastrophenhilfe durch Land und Gemeinde

Die durch Hochwasser eingetretenen Schäden erfordern eine rasche Hilfestellung durch Land und Gemeinde. Seitens der Gemeinde wird für Hochwassergeschädigte ab Montag, 19. August 2002 eine Hilfezentrale im Rathaus, Erdgeschoß (Tourismusbüro), eingerichtet, die Montag bis Freitag von 8:00 bis 18:00 Uhr geöffnet ist. Anfragen werden am Gemeindeamt auch unter Tel. (07583) 52 55 DW 11 oder 12 beantwortet.



Die Kreamsbrücke bei der Raiffeisenbank nach dem Unglück

Anträge stellen

Hier können Sie den Antrag auf Katastrophenhilfe an das Land Oberösterreich abholen oder es wird Ihnen auch bei der Antragstellung geholfen. Bei der Abgabe des Antrages erhalten Sie von der Gemeinde als Soforthilfe einen Beitrag von EUR 400,00 je überflutetem Keller bzw. EUR 800,00 je überflutetem Wohngeschoß (gilt nur für Hauptwohnsitze) als Akontozahlung des Landes. Diese Beträge stellen Erfahrungswerte dar und entsprechen etwa einem Drittel eines mittleren Schadensausmaßes.

Die endgültige Schadensfeststellung und Festlegung des Gesamtzuschusses aus dem Landes-Katastrophenfonds wird sodann durch die Agrar- und Forstrechtsabteilung des Landes Oö erfolgen. Antragsformular und Richtlinien können auch von der Landeshomepage unter <http://www.ooe.gv.at/formulare/katastrophen> heruntergeladen werden.

IMPRESSUM:

Medieninhaber und Herausgeber: Marktgemeinde Kremsmünster, Rathausplatz 1, 4550 Kremsmünster.
Redaktion: Marktgemeinde Kremsmünster, Rathaus, Zimmer 25, Tel. (07583) 52 55-29,
 Web: www.kremsmuenster.at/gn,
 E-Mail: gemeinde@kremsmuenster.at.
Fotos: Marktgemeinde Kremsmünster
Druck: Druckerei Mittermüller, Oberrohr 9, 4532 Rohr im Kremstal. Erscheinungsort: 4550 Kremsmünster. Herstellungsort: 4532 Rohr.